

Sg > JI

HTL JIML IWOHT

Lehrreiche Aussprachen mit jungen Kandidaten und FDJlern

Die Politabteilung und die Schulparteiorganisation der Betriebsberufsschule des Reichsbahnamtes Zwickau luden junge Kandidaten und parteilose Lehrlinge zu einer zwanglosen Aussprache über folgende Fragen ein: Wie wurde ich als Jugendfreund an die Partei herangeführt; wie kann die Arbeit in den Zirkeln junger Sozialisten noch verbessert werden; und für die Kandidaten: Warum wurde ich Mitglied der Partei?

28 Lehrlinge, unter ihnen sieben Parteilose, * der Sekretär der Schulparteiorganisation und der Direktor der Betriebsberufsschule sowie der Lehrerbermeister und Lehrausbilder waren erschienen. Genosse Max Ludwig, Lehrausbilder beim Ausbildungsbahnhof Greiz, machte darauf aufmerksam, daß mit der Überzeugungsarbeit und mit der Gewinnung von Kandidaten nicht erst begonnen werden darf, wenn die Jugendlichen 18 Jahre alt geworden sind, sondern vom ersten Tag ihrer Lehrzeit an. Schon nach einem halben Jahr des Kennenlernens sollten sich die Genossen Gedanken machen, wer von den Jugendfreunden als Kandidat gewonnen werden kann. Wichtig dabei ist, die Lehrlinge mit dem besten Ausbildungsstand und dem größten Einfluß auf die Jugendlichen des Lernaktivs auszuwählen. Auch mit ihren Eltern sollte gesprochen werden, um sie in die Diskussion über die Frage: „Wie stehst du zur Partei?“ einzubeziehen.

Innerhalb eines Jahres konnten die Genossen vom Ausbildungs-

bahnhof Greiz acht Lehrlinge als Kandidaten in die Partei aufnehmen. Das war das Ergebnis einer sehr zielstrebigten Arbeit, bei der nicht zuletzt der Zirkel junger Sozialisten eine wesentliche Rolle spielte. In den Zirkelstunden wurden brennende Probleme unserer Zeit dargelegt, die sehr lange und ausgiebig auch mit jedem einzelnen diskutiert wurden. Auf diese Art und Weise konnten sich die Jugendfreunde gut auf die Prüfung für das Abzeichen „Für gutes Wissen“ vorbereiten. Sie betonten auch, daß ein Jugendlicher nicht nach der Zeit fragt und gern am Zirkel teilnimmt, wenn die Diskussion über aktuelle Fragen interessant gestaltet wird. Eine weitere Schlußfolgerung aus dem Gespräch war, nicht alle Lehrlinge in einem Zirkel zu vereinen, sondern sie entsprechend ihrem

Die unsterbliche Idee des Sozialismus

Im „Neuen Weg“ las ich die Aufforderung, Briefe, Gegenstände und Erlebnisse, die vom Kampf August Bebels zeugen könnten, bekanntzugeben.

Aus meinen Kindertagen erinnere ich mich noch recht gut folgender Erzählung meines Vaters:

„Während meiner dreijährigen Dienstzeit beim Militär (etwa um 1885) hatte es der Zufall so mit sich gebracht, daß ich in dem schlesischen Städtchen Lauban auf eine Versammlung hingewiesen wurde, deren

Bildungsgrad in verschiedenen Zirkeln zusammenzufassen.

In der Aussprache stellten die jungen Kandidaten und die Jugendfreunde eine sehr ernst zu nehmende Forderung: Die Funktionäre der Dienststelle sollten sich auch einmal im Ausbildungsbahnhof sehen lassen und mit ihnen über Weg und Ziel unserer Partei und unseres Staates sowie über die Probleme der Dienststelle sprechen. Der mit der Aussprache auf genommene persönliche Kontakt mit den Funktionären der Berufsausbildung sollte auch dann fortgesetzt werden, wenn die späteren Jungfacharbeiter auf den Dienststellen tätig sein werden.

Eine sehr rege Diskussion gab es über die Frage nach dem vorbildlichen Genossen. Dabei zeigte sich, daß es besonders notwendig ist, mit den Jugendlichen über die Rechte und Pflichten eines Parteimitgliedes und eines Kandidaten, über die Erziehungsmaßnahmen der Partei, über die innerparteiliche Demokratie — das heißt über das Statut zu sprechen.

Wir sind jedenfalls zu der Erkenntnis gekommen, daß die Jugendlichen sich mehr solcher Gespräche wünschen, denn sie haben noch viele Fragen, und außerdem sind alle Jugendlichen an interessanten Diskussionen interessiert.

Edmund Es ehr ich
Eberhard Heinicke
Instruktoren der Politabteilung
des Reichsbahnamtes Zwickau

Redner August Bebel war. Halb neugierig, halb interessiert ging ich zu dieser Veranstaltung. Wie horchte ich da auf! So etwas hatte ich noch nie gehört! Das war die Idee des Sozialismus. August Bebel sprach mit einem inneren Feuer zu den Menschen, dabei mit so einfachen, verständlichen Worten. Unerschrocken zeigte er die ganze Ungerechtigkeit der herrschenden Gesellschaft und forderte seine Zuhörer auf, den Kampf dagegen aufzunehmen.